

## **Auszug aus dem substanziellen Protokoll 173. Ratssitzung vom 22. Mai 2013**

### **3928. 2012/296**

#### **Postulat der GLP-Fraktion vom 11.07.2012:**

#### **Rasche Umsetzung des geplanten Mehrwertausgleichs im Kanton und in der Stadt Zürich**

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Hochbaudepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP)** begründet namens der GLP-Fraktion das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 2935/2012): Einerseits ist im Rahmen der aktuellen Zersiedlungsdebatte erkannt worden, dass die Mehrwertabgabe den haushälterischen Umgang mit dem Boden nachhaltig beeinflussen kann, indem sie zur Baulandverflüssigung beiträgt und gegen den Einzonungsdruck wirkt. Andererseits hat man damit auch dem Bedürfnis Ausdruck verliehen, dass die Allgemeinheit nicht nur für Minderwertentschädigungen und Rückzonungen aufkommen muss, sondern im Gegenzug auch von den Erträgen der planungsbedingten Vorteile profitieren kann. Da die Raumplanung dem Kanton obliegt, wollen wir mit dem Vorstoss lediglich auf die schnelle Durchsetzung der Mehrwertabgabe hinwirken.*

***Thomas Schwendener (SVP)** begründet den von Bruno Amacker (SVP) namens der SVP-Fraktion am 3. Oktober 2012 gestellten Ablehnungsantrag: Die Antwort des Regierungsrats hält klar fest, dass die Frage nicht vor dem Entscheid der Stimmberechtigten zu beantworten ist. Es gilt also abzuwarten, weshalb wir das Postulat ablehnen.*

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Hochbaudepartements Stellung. (Wortmeldung siehe GR Nr. 2012/293, Beschluss-Nr. 3926/2013)

Weitere Wortmeldungen:

***Duri Beer (SP):** Die rasche Umsetzung des geplanten Mehrwertausgleichs ist wünschenswert. Aus diesem Grunde unterstützen wir das Postulat.*



2 / 2

**Christine Seidler (SP):** *Das neue Raumplanungsgesetz nützt der Stadt nicht viel. Die Mehrwertabschöpfung gilt leider nur für Neueinzonungen. Für Zürich ist es deshalb wichtig, dass der Mehrwert auch für Aufzonungen gilt, denn durch die fehlende Abschöpfung gehen der Stadt an den Kanton Milliarden Franken verloren.*

Das Postulat wird mit 80 gegen 33 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat